

öfters den Monte Baldo, das Fassatal und den Nonsberg. Im Jahre 1846 erschien von Thomas Pichler¹⁾ in Lienz eine (an Apotheker gerichtete) Ankündigung über verkäufliche Pflanzen; doch ist die spätere über fünfzigjährige Tätigkeit des bekannten Sammlers, welcher sich bald der Erforschung Dalmatiens und des Orients zuwandte, für Tirol nur von geringer Bedeutung geworden. 1847 untersuchte Stotter die geologischen Verhältnisse der Täler Pfitsch, Senges, Vals, Lappach und Ahrn, hiebei auch die Flora derselben berücksichtigend. In demselben Jahre hielten sich Wilhelm Ritter v. Zwackh und Dr. Ferdinand Kummer²⁾ zu lichenologischen Zwecken (s. IV. Bd. p. XXV) in Kitzbühel auf, wo sie einige Cirsienbastarde sammelten; letzterer erscheint auch 2. p. 678 als Finder von *Dorycnium herbaceum* bei Völs am Schlern. Seine phanerogamischen Resultate sind bei Heuffler 35, vermengt mit Standortangaben Sendtners, publiciert. 1850 brachte der Entomologe Dr. Gottlieb Wilhelm Rosenhauer aus Erlangen vom Gschnitztale und Wolfendorn am Brenner auch Pflanzen mit und Ferdinand Wenzel Karl fand auf seiner italienischen Reise *Aremonia agrimonioides* bei Salurn. Gottfried Peter Freiherr Baselli von Süßenberg gab als k. k. Oberleutnant am Fort Nauders im August 1851 einige Notizen über die dortige Flora; gleichzeitig erhielt Ant. Sauter von Cajetan Freyberger, Bergarbeiter aus Gastein, während seiner militärischen Dienstleistung um Nauders gemachte Funde, darunter *Draba nivea* vom Pizlat.

Als eine glückliche Fügung muß es betrachtet werden, daß die Vorarbeiten zur Flora von Tirol noch in eine politisch ruhige Zeit fielen, welche es ermöglichte, daß auch die Pflanzenfreunde des italienischen Landesteiles sich von dem gemeinsamen Bestreben nicht ausschlossen. Daß allerdings schon damals ein deutsch-italienischer Antagonismus bestand, läßt u. a. die Entgegnung F. Ambrosis (1844) auf Heufflers „Nachrichten über den Zustand der Botanik in Tirol“ (1843) erkennen; und daß auch Francesco Facchini sich nur mit Mühe zum Anschlusse an das Unternehmen bewegen ließ, bekundet eine briefliche Aeußerung Hausmann's von Anfang 1842: „Facchinis

¹⁾ S. Litteraturnachtrag. ²⁾ S. I. Bd. p. 379.